



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

XII. Vnd er griff jhn an/ vnd machet jhn gesund/ vnnd ließ jhn gehen/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Malach. 2.

terlich der Göttliche Zorn/gleich als ein grossen Grewl vñ Abschewen/die Dinstbräuch
der Fess/Laster vnd Wutwillen: [So jhrs nicht wöller hören/ vnd nit zu Heren fah-
sen wöller/das jhr meinem Namen die Ehr gebt / hat der HERR geredt/den Mistwerce
Zeytrügen will ich in ewer Angesicht werffen / der soll euch mit ihm nemmen.]

Ludo. Granat.
cons. 2. in hac
Desiniam.

Es sagen vnd vbergeben die alten Rabiner der Juden das durch die Auffsehung
ihres Sabbaths die Teufel so sehr verlest/das dieselbige in Dile des Volcks niemaln/
verbüben / sonder das alle von Feindschaft der Menschen auffgehört habe/ vñ also die
Menschen verlassen/in die Wüsten vñ Speluncten geflohen seyn. Heut zu tag wirstu
sagen das alle Art vñ Geschlecht der bösen Geister/von vnsern Zeytrügen angericht/
auff jren Hölen/ mit grosser Ungeßüm herfür kommen/damit das sie fürnehmlich dise
Tag die Heren der Ellenden verwickeln/ vnd in ihre Fallstrick ziehen.

Exempla
Niceph. lib. 13.
cap. 36.

Der heydnische Gottsdienst / wirdt in diesem Theyl / vnser Entehrung vnd Ver-
wüstung verdammen. Vnder Mauritio dem Keyser/ da Krieg zwischen den Römern
vnd Hunnen/vnder dem Hauptman Prisco vnd Caiano dem König entstanden/ vnd
das Römische Volk vnd Kriegsheer von wegen grosser Thewrung grossen Man-
gel hatte/aber das Osterreichische Fess vor der Hand ware/hat Caianus zu Priso geschickt/
welcher sagen solte: Schick vñ sende zu mir Wagen/so wil ich dir Narung zukommen
lassen/mit welchen du dieses Osterreichische Fess frolockend halten magst. Hat derohalben
vierzig Wagen vnd gleichzumahl auch zu Cassiano/ Indisches Gewürs/ Pfeffer Cas-
sia vnd der gleichen entgegen Hunus vberflüssige Narung geschickt. Vnd haben also
so lang das Fess gewähret/mit einander ohn alle Forcht vñ Argwon besuchet. Da aber
das Fess volendet/haben sie zu den Wehren gegriffen. Also lehret die tägliche Erfah-
rung / wie dise barbarische Völcker vil frömmere als vnser Hauptknecht vnd Kriegs-
Heren gewesen.

Valerius Max.
lib. 1. cap. 1.

Bei den Romanern / so dazumaln noch Heyden waren / hat C. Fabius Drusus
ein gedechwürdiges Exempel gehabter Religion vnd Gottsdienst von sich gegeben.
Dann da die Frankhosen das Capitolum vberfallen/ vnd das auffgesetzte Opfer des
Geschlechts Fabia nit verwüst werde / ist mit dem Habit (so Gabinus quo vellimen-
ti genere utebatur Consul bella indiaurus genennet wordt) vmbgürtet gewesen/ mit
Händ vnd Schultern den Gottsdienst verachtend / ist mitten durch die Sände der
Feinden auff den Berg Quirinalen kommen/ vnd nach dem alles nach dem heyllichen
Gebrauch vollendet/hat Er widerumb in das Capitolum kehret. So das Glas voll
wie vil dann das Verlein. So mit grosser Gefahr des Lebens der Heyd falsche Götter
verehret: auff was weiß wirdt dann ein Christenmensch/in grossen Frid den warhafft
GOTT zuverehren/ verabsäumen.

Aufflegung des fünfften Theyls dieses Euangelij.

Vnd Er griff ihn an/ vnd machet ihn gesund/ vnd ließ in gehn.

Auff alle vñ
jede Beleg-
heit ist dem
Nächsten zu
heiffen.

In sittlicher Orth von der Sorg des Nächsten/mit allerley
gegebener Gelegenheit zuhaben/ oder in einigem derselben Gefährlichkeit/
auch wegen Böswilligkeit / oder wegen Ungunst nit zuwunderlassen. Christus
der HERR / hat der Pharisier Auffmerckung / vnd die breyte von der
hand gehabte Hinder vnd Nachreden nit verzogen/ zu dem auch die heftlich vnd vnflü-
chtige des Menschen Kranckheit / an dem Gemüt nichts darab erschreckend / thret den
Wasserfüchtigen an / machet ihn Gesund / vnd ließ ihn gehen.

Gleichnuß.

Den Knaben/Kindern/vnd nit den Traumen gehört es zu oder geburts/ir egender
Hund vñ dem Weg abzuweichen: Einer mäßigen vñ vast kleinen Lieb ist es/das du die
Menschen nit verlest/ von dem Werck der Lieb abzustehen: Ein hisige/ensftrige vnd
eines Christlichen Manns würdige Lieb ist es/welche weder der Menschen Schmach/
noch der Sachen Beschweruß in Hülf gegen dem Nächsten / abschüßen thut.

Promptuarii
Stapletoni
TVII
22

Der heilig Franciscus vnd heilig Martinus / haben auß Liebe / den Aussätzigen Menschen einen Kuß geben / sie angerührt / vnd von dem Aussatz gesund gemacht. Dergleichen ist auch der H. Franciscus / einem Bilgram / der von Rom kommen / entzogen gelauffen / welcher / da er in dem Angesicht ein heßliche Kranckheit gleich dem Aussatz gehabt / vnd Gottesforcht halben desselben Bilgrams Füß küssen wollen / Er aber Demütigkeit halben nit geduldet / vnd auch das Angesicht ihme zu küssen fürgehalten / hat ihn als bald gesund gemacht.

S. Bonavent.
& Seuer. Sul-
pit. in vitis co-
rum.

Der heilig Eligius / welcher noch die weltliche Kleyder inn Klosterlichem Leben angetragen / da er einen Armen / welcher ein krumme vnd aufgedorrt Hand gehabt / ein Almosen dargereicht / vnd hiesse das Almosen mit der krummen vnd nicht gesunden Hand zunehmen / hat er dieselbig angreifend vnd salbend gesund gemacht. Vnd ob schon bisweilen in fleißiger Sorg gegen den aussätzigen / aufgedorrt vnd wasserfüchtigen / dergleichen Miracul vnd Wunderwert bisweilen manglen / so solle man doch nit darfür halten / daß sie deßhalb darumb bey GOTT nit solten verdienstlich seyn.

In vita eius
lib. 1. cap. 17.

S. Hugo Episcopus Lincolmensis in Engelland / da er offemaln die Aussätzigen besuchte vnd küßete / sprechend / daß er diß nach dem Exempel des H. Martini thäte / sein Cansler aber versuchen wolte / ob auß disem Ding ihne irgendet ein eytele Ehr berührte / ihme sagende / der H. Martinus hat mit dem Kuß die Aussätzigen gesund gemacht / du aber machest die Aussätzigen / so du küßest nit gesund / hat er gottseliglich vñ weislich geantwortet: [Der Kuß Martini hat das Fleisch des Aussätzigen gesund gemacht / der Kuß aber des Aussätzigen / heylet vnd macht gesunde mein Seele.] Fürwar die Gerechten vnd Frommen Männer / je näher dise GOTT verwandt / so seynd sie vmb souil desto inbrünstiger den Nächstten zu helfen.

In vita eius
cap. 14. apud
Sur. tom. 6.

Abraham der Patriarch sißet bey der Thür des Tabernaculs / daselbsten die Armen vnd Fremdling erwartend / auff daß er dieselbigen lade vnd zur Herberg auffnehme / vnd zwar dasselbig in Mittentag vnd Hiß der Sonnen. So sehr hat ihne wider die Sonnen noch Hiß des Tags / noch die Stunde der leiblichen Erquickung verhindert / daß er nit solte sich der Fürsorg / der Freygebigkeit gebrauchen.

Genes. 18.

Der fromme Thobias / da er irgendet einen auß dem mitgefangnen Brüdern getroffen / auff der Gassen todt ligend gehöret / [ist er auffgestanden von seinem Tisch / das Mittagmahl verlassen / ist nüchtern zu dem Leib kommen: Jauff daß nach dem er denselbigen vergraben / als dann erst [sein Brot mit trawren esse.] Vnd diß hat er gethan / da er wegen dergleichen Werck GOTTES / sezt ein / zwey vnd zum öftermalen seines Lebens halben inn grosser Gefahr gestanden. Dise Liebe / dise Mitleidung frembder Mäheligkeit ist ein Fleiß gewesen / dem Nächstten guts zu thun.

Thob. 2.

Loth der erwartet auch / bis zu spatter Nacht in seinem Haus auff die frembden vnd beschützet dieselbigen wider den Gewalt der Sodomiter. Von disen vnd dergleichen mehr Sachen / haben wir in andern Sontagen als inn 8. vnd 12. nach Pfingsten im 3. vnd 6. Theyl am 151. vnd 249. Blat gesagt.

Genes. 19.

Pemenes ein alter Einsidel / nach dem er vil Jar Buß gethan / hat er das er solle von den wilden Thieren gefressen werden / vorgesagt / deßhalb / daß / weil er inn der Welt gewesen / vnd die Schaff weidete / Er / das ein fürüber gehender Fremdling / sollte von den Hunden zerrissen vnd gefressen werden / in seinen anschawen / geduldet vnd zugesehen / da er ihne schon hätte erledigen können. Welches auch also geschehen. Dann ober etliche Jar hernach / ist er von etlichen Thieren / gleich wie er gesagt / auch zerrissen worden.

Exempel.
Pratum spin.
cap. 167.

Hergegen aber / wie es GOTT ein angenemb vnd gefälliges Ding sey / den Nächstten auß Gefahr vnd Vbel zu erledigen / kan vnd mag vns der einige Nohr Abdemelech bey dem Propheten Jeremia lehren: Dann da er den vnschuldigen Jeremiam in einer kotigen Pfisen geworffen / durch sein Intercession vnd Beystand bey dem König Sedechia / heraus geführt / wirdt ihme durch den Propheten gesagt: [Ich

Jerem. 38. 39.

wil dir zur selbigen Zeit darnon helfen/ sagt der HERR / daß du den Männern vor denē du dich fürchtest/ nit solst zu theyl werden/sondern ich wil dich gewislich erretten/ daß du nit durchs Schwerdt fallest.

Derohalben als ein wenig hernach das ganze Jerusalem von den Assyriern versetzt vnd umbkehrt wurde/ so hat diser allein / der den Nechten von der Inuri vnd Schmach erlediget/ einige Gefahr nit erfahren. Sibe mehr hieron inn andern Sontagen/ Nemlichen den 12. nach Pfingsten / im 6. Theyl am 249. Blat / vnd den 11. nach Pfingsten im 1. Theyl / vñ andern Drtern daselbsten am 229. 230. 231. 232. Blat verzeichnet.

Auflegung des sechsten Theyls dieses Euangelij.

Da er vermerckte/ daß sie alle wolten oben sitzen / sprach er zu ihnen/ wann du zur Hochzeit geladen wirst / so setze dich nit oben an.

Wider den
Ehrgeitz.



Ez ist ein moralisch sittlicher Ort wider den Ehrgeitz vnd die Begierd der Probsteien vnd grosser Wirden. Disen Ort haben wir in andern Sontagen außgelegt vnd abgehandelt/ Nie aber wollen wir noch etwas darzu thun / nach dem GOTT vns die Gnad verleyhen wirdt. Den ersten Ort/ welcher desselbigen begert/ der thut dasselbige auß seiner selbst eignen Vnwissenheit. Dann dieweil er Erde vnd Aschen ist / so wil er als vil an ihme gelegen / erhöhet vnd vber sich erhaben werden / welches der irdischen Natur widerstrebt/ welches eigen ist vnder sich zubegern. Daher dann die Schrift sagt: [Was er hebst du dich / du Erd vnd Aschen:] Dañ wir seynd von Ursprung her Erden/ vnder Erden entsprungen / vnd wider zur Erden kehren.

Eccli. 10.

Derohalben werden die eytlen vnd thorechten stols genennet / welche vberisch begern. [Der vnmaß Mensch wirdt zum Hochmuth außgehelt:] Zugleich wie die Berg hoch werden geacht / vnd seyn doch Erden / haben auch den Fuß auff den Boden: Also begern die Ehrgeitzigen nur was hoch ist / halten sich auch als ob sie groß vnd hoch wären / sie seyn aber Erden vnd hangen der Erden an / weit vnd fern warhaffig von den höhern. Der Prophet Jeremias ermahnet / seyt nit stols / dann der HERR hat geredt. [Gebt dem HERRN ewrem GOTT die Ehr/ ehe es finster werde / vnd ehe ihr ewre Füß auff dem Berg anstosset. Ihr werdet außs Liecht warten / aber er wirdt auch zu einem grewlichen tödlichen Schatten vñ Finsternuß verkehren.] Er lehret die Ehrgeitzigen / welche nach Schein trachten / zur Finsternuß vnd Schmach / vnd die GOTT recht / daß sie fallen werden.

2. Reg. 18.

Da Absolon nach dem ersten Ort getrachtet / vnd wil zu dem Saal des väterlichen Reichs erhaben werden / wirdt er an einem Eychbaum erhenckt / vñ mit Pfeilen durchschossen.

3. Reg. 2.

Adonias dieweil er sich vbernimmet / der wirdt nach daß der Vatter noch lebte leben vnd doch vnwissend / durch den gähnen Todt hinweg genommen.

Iud. 9.

Abimelech ein Sohn Gedeonis / da er durch den Todt der sibentzig Brüder / zum ersten Ort auffsteigt / hat er vil Mühe in demselbigen außgestanden / ist auch durch geschwinden vnd vnglückseligen Aufgang zu grundt gangen.

4. Reg. 11.

Atalia / da der ganze Königliche Samen vndergangen / nimbt er das Reich an sich / dann auch sie hernacher zu grundt gangen / ist ein Lehr gewesen / daß der Fall des Hoffärtigen nit fern von dannen.

Zugleich wie die Wassergäng / welche mit einem Rad getrieben werden / nit alles Wasser behalten / sondern zum theyl das ihrig außgießen / zum theyl anderer Wassergäng

Promptuarii
Stapletoni
TVII
27